

„Superviel Spaß gemacht“

Anna-Lena Jehn aus Lorch beschreibt aus ihrer Sicht die Eröffnung der Jugendkirche in Wiesbaden



Alles gut gelaufen: Anna-Lena freut sich über die gelungene Eröffnung der Wiesbadener Jugendkirche.

Wiesbaden (cl). „Kana“ ist eröffnet. Damit ist im Bistum nach Frankfurt die zweite Jugendkirche an den Start gegangen. Anna-Lena Jehn, 18, aus Lorch im Rheingau war den ganzen Tag über dabei:

„Ich war heute morgen schon froh, dass ich den Weg gefunden habe. Zwar war ich bei den Treffen der Vorbereitungsgruppe schon häufiger hier, aber mein Orientierungssinn ist nicht der beste.“

Um neun haben wir die Cocktaillbar aufgebaut. Das hat problemlos geklappt. Überhaupt war die Organisation insgesamt voll durchgeplant. Dann haben wir die Baguettes für den Essensstand geschmiert, bevor wir uns auf die jeweiligen Stände verteilt haben. Ich hatte ab 12 Uhr Dienst und habe die Jugendlichen mit einem Saft begrüßt und erklärt, wo die einzelnen Workshops stattfinden.

Irgendwie sind immer wieder Jugendliche eingetrudelt, so dass ich kaum Zeit hatte, mir die einzelnen Workshops anzuschauen. Aber sowohl die Trommelwirbel als auch die Musik zum HipHop-Dance haben auf dem Gelände



Locker ging es zu beim Gottesdienst zur Eröffnung der Jugendkirche „Kana“ in Wiesbaden. Fotos: Christian Lahr (2)

für Unterhaltung gesorgt. An unserem Stand haben wir auch die extra produzierten Werbeartikel der Jugendkirche verkauft. Und ein paar Tassen, Buttons, Hackysacks und auch T-Shirts sind wir los geworden.

Ab und zu konnte ich einen Blick in die Kirche werfen. Die Leute, die mitgemacht haben, erzählten, dass die Hochseilfahrt ziemlich cool gewesen sein muss. Der Gottesdienst am Nachmittag hat mir sehr gut gefallen: Wir Jugendlichen wurden mit einbezogen, und in der Kirche ging es mal etwas spontaner zu.

Eigentlich sollten danach zum Kick-off Hunderte von orangenen Kana-Luftballons losgelassen werden, aber die Flugsicherung hat das in letzter Minute verboten. Das war wirklich schade. Dann wurde ich doch noch etwas nervös, denn ich habe ja mit Georg Franz auf der Bühne die Begrüßung der Gäste übernommen. Georg hatte irgendwann eine Mail geschickt und mich gefragt, ob ich dazu Lust hätte – und ich habe zugesagt.

Insgesamt war ich mit der Begrüßung aber zufrieden, auch wenn es das erste Mal war, dass mir so viele Leute zugehört haben. Zum Glück hatte ich Textkärtchen. Frei wäre das sicherlich etwas schwieriger geworden. Direkt danach und dem Kick-off ging's dann wieder in die Kirche zum Aufbau der Oase, die ja als Chill-out-Area dient. Hier habe ich abwechselnd Dienst mit anderen des Teams, so dass immer mal wieder Zeit ist, auf den Platz zu gehen.

Die Arbeit den Tag über hat superviel Spaß gemacht. Und auch, wenn ich durch meine Dienste von den Angeboten nicht alles mitbekommen habe, so habe ich die Eröffnung sehr genossen. Ich war ja bei der Jugendkircheneröffnung in Frankfurt dabei. Und da konnte ich an den Workshops teilnehmen und alles ein bisschen ausprobieren. Ich kann mir gut vorstellen, auch in Zukunft bei den Jugendkirchen-Projekten mitzumachen, das Vorbereitungsteam hat sich gut verstanden – hier sind alle richtig nett.“

ZUR PERSON

Ehrenbrief für Peter Riedl

Vom Diözesanvorsitzenden der katholischen Arbeitnehmerbewegung, KAB, Andreas Mengelkamp (rechts) erhielt **Peter Riedl** den „Alexander-Stein-Ehrenbrief“. Die Würdigung für seine Verdienste in der KAB – Riedl ist Vorsitzender der KAB in Wiesbaden – und im öffentlichen Leben erfolgte während der 100-Jahr-Feier der KAB Wiesbaden. Von der Stadt erhielt der Ortsverband die goldene Ehrenplakette. In einer Festrede beim Jubiläum legte Bundespräsident Albin Krämer, der ebenfalls langjährige KAB-Mitglieder auszeichnete, vor allem Wert auf den Erhalt der sozialen Gerechtigkeit für die Gestaltung der Gesellschaft. (bp)



Foto: privat

Neuer Vorstand



Der Förderkreis des Hauses der Begegnung (HdB) in Frankfurt hat die Diplomhandelskauffrau und Trainerin für Erwachsenenbildung, **Annette Blumenschein**, zur ersten Vorsitzenden gewählt. Zweiter Vorsitzender wurde der Körperpsychotherapeut **Rainer Mahr** (rechts), Geschäftsführer wurde der Leiter des Hauses, **Patrick Dehm**. Zweck des Förderkreises ist die ideelle und finanzielle Unterstützung der Bildung, Kunst, Kultur und Jugendhilfe im HdB. (bp)

Verabschiedung am 17. Juli

Der Pfarrer der Maria-Hilf-Gemeinde im Frankfurter Gallusviertel, **Hans Josef Wüst**, geht in den Ruhestand. Der Dankgottesdienst findet am Sonntag, 17. Juli, 10 Uhr, statt und nicht, wie versehentlich gemeldet, am 17. Mai.

STICHWORT

Schwerpunkt trotz Sparens

Mit der ersten Jugendkirche, 2000, in Oberhausen geht die katholische Kirche in der Jugendarbeit in größeren Städten neue Wege. Seit den 1990-er Jahren hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass Jugendliche bereit sind, auch weitere Wege in Kauf zu nehmen, wenn das Angebot ihren Erwartungen entspricht.

Das Bistum Limburg will mit den Jugendkirchen in Wiesba-

den, Frankfurt und Limburg trotz angekündigter Sparmaßnahmen neue Akzente setzen und vor allem Jugendliche, die der Kirche fern stehen, ansprechen. So soll die Lebenswelt von Jugendlichen in den Kirchenraum eingebunden werden und über die Elemente Musik, Kunst, Partys und Events eine neue Form der Ansprache religiöser Gefühle Jugendlicher gelingen. (cl)

Eine Oase zum Auftanken in der Stadt

Wiesbaden (cl). Mit vielen Workshops zum Mitmachen, einem gut besuchten Gottesdienst und einem Rockkonzert im Pfarrhof ging am vergangenen Sonntag die Wiesbadener Jugendkirche „Kana“ an den Start. Über 450 Teilnehmer erlebten im Gottesdienst mit Bischof Franz Kamphaus in der Kirche Maria Hilf den „Aufbruch in eine neue Oase“, bei dem Jugendliche aus dem Vorbereitungsteam ihre Wünsche, Hoffnungen und Sehnsüchte verarbeiteten. „Alle Erwachsenen, die glauben, eine Jugendkirche trennt die Generationen, sollen herkommen und sich das angucken“, meinte Kamphaus mit Blick auf die altersmäßig gemischten Besucher. Mit den Worten: „Also, fangt an“, schloss er seine Predigt über den biblischen Ort Kana, wo Jesus sein erstes Wunder vollbracht haben soll, indem er aus Wasser Wein machte. Im Anschluss an den Gottesdienst zählten Jung und Alt den Countdown herunter – und damit war sie schließlich offiziell eingeweiht, die neue Jugendkirche.

Am frühen Nachmittag konnten die Jugendlichen aus den drei Bezirken Wiesbaden, Rheingau und Untertaunus ihre Geschicklichkeit bei Trommeln, HipHopDance, Videotheater, Gospelchor oder dem Malen von Tattoos erproben. Und am Abend ließen es sich die Jugendlichen bei Hamburger und Cocktails auf Bierbänken und in Liegestühlen gut gehen, während sie den rockigen Klängen der Band „Trivial“ lauschten.

NACHGEFRAGT

450 Besucher aus den drei Bezirken

Georg Franz ist Stadtjugendpfarrer und war maßgeblich mitbeteiligt am Aufbau der neuen Jugendkirche „Kana“.

Wie verlief die Eröffnung der Jugendkirche aus Ihrer Sicht?

Franz: Ich bin mit der Eröffnung sehr zufrieden. Erstens hat das Wetter gehalten – und das ist für so eine Veranstaltung entscheidend. Aber auch der gut besuchte Gottesdienst und überhaupt die ganze Organisation mit den Jugendlichen aus dem Vorbereitungsteam haben hervorragend geklappt.

Haben sich Ihre Erwartungen also erfüllt?

Zum Gottesdienst kamen rund 450 Besucher, und den ganzen Tag über waren Jugendliche aus allen drei Bezirken da – von Anfang an hat sich gezeigt, dass die Jugendkirche also auch von den Menschen aus dem Rheingau und dem Untertaunus angenommen wird und keine reine Wiesbadener Veranstaltung ist. Etwas schade war nur, dass die Hängematten nicht kamen, die wir eigentlich in der Kirche aufhängen wollten.

Wie geht's jetzt weiter?

Wir werden uns nun mit Hochdruck um die Vorbereitung unserer Angebote für die Weltjugendtagsgäste kümmern. Dann folgt in Wiesbaden die Nacht der





Jugendpfarrer Georg Franz Foto: Christian Lahr



Kirchen, bei der wir ein Lichterlabyrinth präsentieren. Und nach den Sommerferien beginnen unsere regelmäßigen Projekte, einschließlich der Jugendgottesdienste. Uns wird also nicht langweilig werden.

Interview: Christian Lahr

Kontakt: Kana, Jugendkirche Wiesbaden, Kellerstraße 35 (Ecke Platter Straße, in der Kirche Maria Hilf), E-Mail: info@jugendkirche-wiesbaden.de

„Die Bank von Mensch zu Mensch“





Seit mehr als 30 Jahren sind wir Partner für kirchlich-caritative Einrichtungen sowie deren hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ihre Vorteile:

- Sie profitieren von den guten Konditionen und der Kompetenz einer Spezialbank.
- Wir bieten Ihnen eine flexible und unbürokratische Abwicklung aller Geldgeschäfte.
- Im Mittelpunkt stehen Sie als Kunde mit Ihren Wünschen, speziellen Bedürfnissen und Erwartungen.
- Ein persönlicher Kundenbetreuer steht Ihnen als Ansprechpartner in allen Finanzfragen zur Seite.

Wir freuen uns auf Sie!



Bank für Kirche und Caritas
Kamp 17, 33098 Paderborn
Telefon 052 51/121-0, Telefax 052 51/12 12 12
Internet: www.bkc-paderborn.de
E-Mail: info.service@bkc-paderborn.de